

Standardmäßig setzen wir einen Bluttest (Interferon-Gamma-Test) ein, dessen Ergebnis nach ein paar Tagen vorliegt. Der Test zeigt an, ob das Immunsystem mit dem Erreger Kontakt hatte. Inwiefern die Erreger abgetötet wurden oder eine Krankheit auslösen, sagt er nicht.

Der Körper benötigt bis zu 8 Wochen nach dem letzten Kontakt bis eine Reaktion erfolgen kann. Eine Einladung des Gesundheitsamtes ist oft erst dann sinnvoll. Eine Ausnahme sind besondere Risikogruppen (s.o.), beispielsweise Kinder. Hier kann sofort eine Testung erfolgen und ggf. eine weitere nach 8 Wochen, um den Verlauf zu beurteilen. Lungenröntgenuntersuchungen werden bei älteren Personen vorgenommen.

Gibt es eine Medizin um den Ausbruch zu verhindern?

Eine vorbeugende Behandlung mit einem oder zwei Medikamenten kann nach durch Bluttest nachgewiesener Aufnahme der Erreger den Ausbruch der Tuberkulose wirksam verhindern und ist insbesondere bei kleinen Kindern dringend empfohlen. Die Impfung aus Kindertagen schützt Erwachsene nicht mehr. Einen neuen Impfstoff gibt es noch nicht.

Muss man sich vom Gesundheitsamt untersuchen lassen?

Die erforderliche Untersuchungen sind duldungspflichtig und dienen der Verhinderung der Weiterverbreitung der Tuberkulose.

Rufen Sie uns bei Fragen gerne an!

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt Gesundheit

Tuberkulosebekämpfung und Patientenbetreuung

Caffamacherreihe 1-3

20355 Hamburg

Tel.: +49 40 42854-2201

Tel.: +49 40 42854-4674

Fax: +49 40 4279-01097

tbc-bekaempfungsstelle@hamburg-mitte.hamburg.de

www.hamburg.de/mitte/tuberkulosebekaempfung



© Christian Schwarzbach

KONTAKT MIT

TUBERKULOSE

WAS NUN?

Was ist Tuberkulose?

Die Tuberkulose (kurz Tb, TB, Tbc oder TBC) ist eine Infektionskrankheit, die durch Tuberkulosebakterien verursacht wird. Tuberkulose ist heute eine heilbare Erkrankung.

▶ s. auch unser Infoblatt „Was ist Tuberkulose“

Wie kann man sich anstecken?

Tuberkulose gehört nicht zu den hochansteckenden Erkrankungen, wie z.B. Windpocken. Eine erkrankte Person kann andere Personen infizieren aber nicht alle Erkrankten sind ansteckend. Wenn die Atemwege betroffen sind, gibt die bzw. der Erkrankte feinste erregerehaltige Tröpfchen in die Umgebung ab, die von Kontaktpersonen eingeatmet werden und diese anstecken können. Die Ansteckungsgefahr hängt von der Länge und der Enge des Kontakts bzw. von der Menge der Bakterien, welche die erkrankte Person ausstößt, ab. Das Gesundheitsamt kann das Risiko individuell einschätzen. Im schlimmsten Fall wird eine Kontaktzeit von mehr als acht Stunden als relevant für eine mögliche Infektion angenommen.

Wie lange dauert es bis man erkrankt?

Wenn die Bakterien aufgenommen werden, hat das Immunsystem zwei Möglichkeiten einer Infektion zu begegnen:

1. Es tötet alle Erreger ab. Das heißt, man erkrankt nicht, was in ca. 90 % der Fälle ist oder

2. Das Immunsystem kapselt die Erreger ein und hält sie in Schach, theoretisch bis zum Lebensende, ohne zu erkranken (ähnlich wie unter Punkt 1). Ist das Immunsystem beeinträchtigt oder gelingt das Abtöten oder Abkapseln nicht, kann es zur Erkrankung kommen. Bei ca. 5 % erfolgt die Erkrankung innerhalb eines Jahres und bei weiteren 5 % im höheren Lebensalter, wenn die Fähigkeiten des Immunsystems natürlicherweise nachlassen. Der Erreger kann also über Jahrzehnte im Körper „schlafen“.

Die Bakterien können neben der Lunge, in seltenen Fällen andere Organe (z.B. Nieren, Lymphknoten, Knochen, Hirnhaut) befallen.

Wer ist besonders gefährdet?

Kleine Kinder (unter 5 Jahren) und Personen mit einer Immunschwäche erkranken häufiger und oftmals schwerer an Tuberkulose. Ein besonderes Risiko besteht für:

- ▶ Alkoholranke
- ▶ HIV-Infizierte und Organtransplantierte
- ▶ Chronisch Erkrankte (Staublunge, Diabetes, Nierenerkrankungen)
- ▶ Therapie mit Kortison oder anderen Medikamenten, die die körpereigene Abwehr dämpfen (z.B. bei Krebs- oder Rheumakranken)

Welche Krankheitszeichen kommen vor?

Die Symptome der Tuberkulose sind recht unspezifisch und häufig findet man nur wenige oder keine Beschwerden.

Mögliche Krankheitszeichen sind:

- ▶ Husten oder Husteln (ggf. mit Blutbeimengungen)
- ▶ Gewichtsabnahme
- ▶ Appetitlosigkeit/Müdigkeit
- ▶ Leichtes Fieber
- ▶ Nachtschweiß
- ▶ Schmerzen in der Brust

Bei länger als 4-6 Wochen andauerndem Husten mit und ohne die oben genannten Symptome sollte unter anderem eine Tuberkulose in Erwägung gezogen werden.

Was passiert, wenn ich Kontakt hatte?

Tuberkulose ist eine meldepflichtige Erkrankung. Es ist die Aufgabe des Gesundheitsamtes, die Therapie des Erkrankten zu überwachen und die Verbreitung der Erkrankung zu verhindern. Die oder der Erkrankte oder andere Beteiligte sind nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) verpflichtet bei der Ermittlung zu helfen, das heißt, alle relevanten Familienmitglieder, Bekannte, Arbeitskolleginnen und -kollegen usw. zu nennen, mit denen Kontakt bestand. Das Gesundheitsamt wird dann mit den als relevant eingeschätzten Personen Kontakt aufnehmen. Natürlich können sich auch Kontaktpersonen, welche nicht auf der Liste stehen, beraten und ggf. untersuchen lassen.

Welche Testmöglichkeiten gibt es?

Je nach Situation (Kontaktzeit bzw. Alter und Risiko) der Kontaktpersonen werden unterschiedliche Untersuchungsabläufe geplant.